

Handreichung „Recherche“

Autor: Melvin Pietschmann

1. Wie finde ich Literatur?

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten, um Literatur zu finden: die systematische und die unsystematische Recherche. Diese beiden Herangehensweisen sollen nicht als Gegensätze verstanden werden, sondern sich ergänzen.

1.1 Die systematische Recherche

Bei der systematischen Recherche stehen Bibliografien, Bibliothekskataloge und Datenbanken im Vordergrund. Zunächst überlegst du Dir Stichworte, die zu Deinem Thema passen. Anschließend suchst Du nach Deinen gesammelten Stichworten in Katalogen. Dabei bieten Online-Bibliografien wie Historicum eine gute Möglichkeit, Dir einen ersten Überblick über die Fachliteratur zu Deinem Thema zu verschaffen. Auch die Kataloge der lokalen Bibliotheken (Badische Landesbibliothek, KIT-Bibliothek) können dabei hilfreich sein. Der Vorteil der lokalen Bibliotheken besteht darin, dass Du Dir die dort gefundene Literatur direkt ausleihen kannst. Bibliografien hingegen zeigen Texte zu bestimmten Themengebieten an und enthalten häufig Titel, die in lokalen Bibliotheken nicht vorhanden sind und deshalb in deren Treffern auch nicht auftauchen. Es ist daher ratsam, auch in Bibliografien zu suchen. Solltest Du einen wichtigen Text in einer Bibliografie finden, der in keiner lokalen Bibliothek vorhanden ist, kannst Du diesen per Fernleihe bestellen.

1.2 Die unsystematische Recherche

Bei der unsystematischen Recherche dienen die bibliografischen Angaben eines möglichst aktuellen Textes als Grundlage Deiner Literatursuche. Die Literaturangaben und Anmerkungen des Textes verweisen auf weitere Titel, die bei der Bearbeitung Deines Themas nützlich sein können. Die dort gefundenen Texte können anschließend wieder auf ihre Verweise auf andere Fachliteratur untersucht werden. Die unsystematische Recherche bietet den Vorteil, dass sie zu relevanten Titeln führt, die bei der systematischen Recherche unter Umständen nicht gefunden wurden. Jedoch muss beachtet werden, dass die Titel immer nur auf Literatur verweisen können, die zum Zeitpunkt ihrer Publikation bereits veröffentlicht waren. Daher ist es ratsam, die unsystematische Recherche mit einem möglichst aktuellen Titel zu beginnen. Eine andere Form der unsystematischen Recherche besteht darin, auf der Grundlage von Autor*innen nach einschlägigen Titeln zu suchen. Sollte Dir in der

bisherigen Recherche eine hilfreiche Monografie begegnet sein, kann es lohnend sein, nach weiteren Publikationen des Autors oder der Autorin Ausschau zu halten. Nicht selten haben Autor*innen mehrere Texte zu einem Thema verfasst.

2. Worauf muss ich bei der Suche in Katalogen achten?

Manchmal liefert eine Stichwortsuche sehr viele Treffer, von denen einige nicht mit Deinem Thema zu tun haben. Es ist deshalb sinnvoll, Deine Suche einzuschränken. Viele Kataloge bieten Filter, mit denen Du Deine Suche beispielsweise auf eine bestimmte Fachrichtung (Geschichte, Literatur, Philosophie), einen bestimmten Zeitraum der Veröffentlichung der Titel oder andere Schlagworte einschränken kannst. Die „Erweiterte Suche“ ermöglicht in einigen Portalen die Eingrenzung der Suche. Auch das Verwenden von Trunkierungen kann beim Suchen in Katalogen einige Schritte sparen. Trunkierungen sind gekürzte Begriffe, an deren Ende ein Platzhalter (häufig „?“ oder „*“) angefügt ist. Dieser Platzhalter ersetzt verschiedene Wortendungen. Wenn Du beispielsweise zum Thema Nationalismus recherchierst, können sowohl Treffer mit den Begriffen „Nationalismus“, „Nationalstaat“, „Nationen“ usw. relevant sein. Anstatt einzeln nach diesen Stichworten zu suchen, kannst Du durch den Suchbegriff „Nation?“ oder „Nation*“ Ergebnisse zu allen genannten Stichworten finden.

Außerdem ist es hilfreich, Deine Stichworte auch in anderen Sprachen (v. a. Englisch) zu suchen, da nicht alle Fachliteratur ins Deutsche übersetzt wird und somit die Gefahr besteht, dass Dir wichtige Texte für Dein Thema entgehen. Beachte hierbei, dass Du Deine Stichpunkte an andere Sprachen anpasst. Im Englischen wird der „Erste Weltkrieg“ beispielsweise oft als „Great War“ bezeichnet.

Das KIT ermöglicht Studierenden über Shibboleth den Zugriff auf eine Vielzahl von Online-Datenbanken. Studierende des KIT erhalten zudem ein kostenloses Konto bei der BLB. Sollte ein Text in einer Datenbank nicht durch Deinen KIT-Zugang verfügbar sein, kannst du dich in der selben Datenbank auch mit Deinem BLB-Konto anmelden. Unter Umständen ermöglicht Dir der BLB-Zugang Zugriff auf den Text.

Wenn Du einen konkreten Aufsatz suchst, weil du ihn in einer Bibliografie oder dem Literaturverzeichnis eines relevanten Titels gefunden hast, solltest Du beachten, dass der Aufsatz als solcher oft nicht in den Katalogen aufgelistet wird. Es ist daher sinnvoll, zu überprüfen, in welcher Form der Aufsatz erschienen ist. Wurde er in einem Sammelband oder einer Zeitschrift veröffentlicht? In diesen Fällen ist das Suchen nach dem betreffenden Sammelband oder der betreffenden Zeitschrift erfolgversprechender.

Katalogempfehlungen:

- Badische Landesbibliothek
- Karlsruher Virtueller Katalog (KVK)
- historicum.net
- Deutsche Nationalbibliothek (DNB)

3. Welche Literatur eignet sich?

Grundsätzlich sollte es sich um wissenschaftliche Literatur handeln. Diese zeichnet sich durch einen sachlichen Stil sowie durch Fuß- oder Endnoten und ein Literaturverzeichnis aus, welche auf die vom Autor verwendete Literatur verweisen. Ob sich ein Titel inhaltlich eignet, kannst Du auf verschiedene Weisen erfahren. Gelegentlich sind Abstracts oder digitalisierte Inhaltsverzeichnisse bei Treffern in Online-Bibliothekskatalogen angefügt, welche Dir einen ersten Einblick in einen Titel liefern. Zudem können Rezensionen zu Titeln oftmals online eingesehen werden. Rezensionen haben außerdem den Vorteil, dass sie bereits eine Einordnung des Titels in der Fachwelt vornehmen. Dadurch wird deutlich, ob der Titel umstritten ist oder von der Fachwelt positiv rezipiert wird. Allerdings spiegelt eine Rezension auch immer die Meinung des Rezensenten wider, welche man nicht unkritisch übernehmen sollte.

4. Literaturverwaltungsprogramme

Um den Überblick über Deine recherchierten Titel nicht zu verlieren, bietet sich die Verwendung von Literaturverwaltungsprogrammen an – zum Beispiel Citavi, Zotero oder Endnote. Diese ermöglichen es, die gefundenen Titel für Deine Arbeit zu bibliografieren und auch mit Notizen zu versehen. Die in der Recherche gefundenen Titel können hier meistens unkompliziert über die ISBN oder den DOI der Titel in die Bibliografie aufgenommen werden, so dass es nicht nötig ist, alle Angaben – von Autor bis Erscheinungsjahr – händisch einzutragen. Die Funktionsweise der Programme lässt sich meist intuitiv erschließen. Zudem gibt es viele Tutorials und Hilfestellungen online, die bei speziellen Fragen helfen können.

Literatur

Eckert, Georg/Beigel, Thorsten, Historisch Arbeiten, Handreichung zum Geschichtsstudium, Stuttgart 2019.

Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang, Kursbuch Geschichte, Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, Paderborn u. a. 2011.

Kruse, Otto, Lesen und Schreiben, Der richtige Umgang mit Texten im Studium, Konstanz 2018.

Neumann, Friederike, Schreiben im Geschichtsstudium, Leverkusen 2018.

Schmale, Wolfgang, Schreib-Guide Geschichte, Schritt für Schritt wissenschaftliches Schreiben lernen, Köln u. a. 2012.